

Sommerfahrt der IPA Freiburg

La Festa del Nodo d'amore sollte der Höhepunkt der diesjährigen Fahrt werden – und er war es! 25 Anmeldungen waren es bis zum Start am 16. Juni 2018, darunter viele neue Gesichter. Vom Konzerthaus Freiburg ging es direkt zum Hotel „Magnolia“ in Cavaion/Provinz Verona.



Das Wetter war an allen Tagen vorzüglich und so konnten wir (für viele nach einem erfrischenden Sprung in den Pool) zum und nach dem Abendessen auf der Terrasse in der lauen Sommernacht stundenlang von alten Zeiten erzählen, Erlebnisse austauschen und persönliche Gespräche führen. Der nächste Tag brachte uns – in Begleitung einer reizenden, ortsansässigen, jungen

Führerin – durch eine sehr harmonische, hügelige Weingegend an die Ufer des Gardasees mit herrlichen Ausblicken und südländischem Flair. Im romantischen Salò - der letzten Hauptstadt von Mussolinis Republik – war Stadtführung und ein kühles Getränk am Quai angesagt. Die Überfahrt mit dem Schiff nach Sirmione war frisch und entspannend. Dort legte das Schiff direkt an der Piazza an und es waren nur wenige Schritte bis zur alten Skalier-Burg. Der Höhepunkt war aber die unzähligen Eisdielen mit ihren unzähligen roten, rosa, pinken, blauen, orangen, gelben und sonst wie farbigen Eissorten. Dem konnte sich keiner entziehen! Abendessen im Hotel unter dem lauen Nachthimmel war schon fast selbstverständlich. Am Folgetag ging es nach Verona, der Stadt nicht nur von – aber auch mit Romeo und Julia. Mit einer sehr kompetenten Führerin gab es viel zu sehen: alte Brücken, römische Hinterlassenschaften, die Arena, mittelalterliche Paläste und natürlich den Hof mit seinem berühmten Balkon. Der Backstein-Palast ist etwa 500 Jahre alt, doch als Hollywood kam und die berühmte Affäre filmen wollte gab es 1936 keinen Balkon. Die Stadtväter halfen aus: mit schönen Marmorteilen aus römischen Gräbern wurde ein Balkon an die Wand gehängt und somit ist dieser ca. nochmal 500 Jahre älter als der alte Palast. Nach einer längeren Freizeit in der Stadt ging es zu einer Weinverkostung ins Valpolicella-Tal zum großen Weingut Nicolis. Sechs Weine wurden vorgesellt, der Weinkeller besichtigt und die Produktion gezeigt. Der reichhaltige Winzerimbiss ließ niemanden hungrig zurück.



Aber nach einstündiger Heimfahrt saßen wir wieder auf der Terrasse zum Abendessen. Manchmal ist das Leben schwer! Der nächste Morgen brachte uns in die Stadt der Wasserrosen und von Rigoletto – nach Mantua. Die Führung durch den Palast der Gonzaga, über die Plätze und durch verwinkelte Gassen zeigte ein mittelalterliches, heimeliges Städtchen. Doch der Höhepunkt der Reise folgte am Abend. Ca. 4000 Menschen aus aller Welt waren zum „Fest des Nudelknoten“ nach Borghetto (etwa 100 Einw.) gekommen. Im Mittelalter hatten die Visconti nicht nur ihre Burg auf dem Berg, sondern auch eine mehr als 600 Meter lange Brücke mit vielen Bögen über den Mincio gebaut. Auf dieser waren weiß gedeckte Doppelreihen von langen Tafeln aufgestellt. Kaum Platz genommen, schon wurde Prosecco ausgeschenkt und noch einer und noch einer usw. Nach einem reichlichen Antipasti-Teller (ab jetzt gekühlter



Weißwein, Rotwein und Wasser ohne Ende) gab es die Liebesknoten (Tortellini) hell mit Salbeibutter, dann grün mit Pesto, dann den zweiten Hauptgang: Lachsmouse mit Grillgemüse und zum Abschluss ein großes (sehr großes!!!) Eisbaiser mit einer Extra-Eiskugel. Während des Essens zogen mittelalterliche Posaunen- und Trommlerkapelle, Fahenschwenker, fürstliche Hoheiten mit Hofstaat und

schönen Burgfräulein über das Festgelände. Ca. eine Stunde vor Mitternacht setzte klassische Musik ein und ein Feuerwerk der Extraklasse begann. Bei den lauten Musikklingen zischten die Raketen und malten wunderschöne Gebilde an den Nachthimmel – bei den eher getragenen Klängen leuchtete der Wald grün und die Burg rot mit dem bengalischen Feuer, um dann mit dem nächsten Tusch durch einen Regen bunter Lichter und Raketen abgelöst zu werden. Nach mehr als einer halben Stunde wurde eine Feuerkuppel aus hellen Lichtern an den Himmel geschossen und stand dann fast fünf Minuten lang über dem Fest, der Brücke, dem Dorf und der Burg. Es war eindrucksvoll und emotional berührend. Damit war das Fest des Liebesknoten beendet und am nächsten Morgen ging es zurück nach Freiburg.